

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Zeitteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutrügen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 32

Donnerstag, am 7. Februar 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Gestern gab es Schneefall. Den ganzen Winter über hatte es noch nicht anhaltend so dicht geschneit. Tagsüber pappte der Schnee zwar recht sehr; denn das Thermometer hielt sich dauernd auf 2 Grad über Null. Gegen Abend trat aber Fall ein, und man konnte dann noch viele Sportler unterwegs antreffen, wenn man einen Gang durch die herrliche Winterlandschaft antrat. Heute früh hatten wir 6 Grad Kälte bei ruhiger Luft. Der Himmel ist hell, wir haben heute einen wirklich schönen Wintertag.

Uns wird geschrieben: Schneesturm — eisiger Wind — trotzdem ist die Grenzland-Gesellschaft Altenberg beinahe vollständig zum Dienst angetreten. Es ist der 30. Januar, zum 2. Male begehen wir den Jahrestag des Sieges unserer Bewegung! Wir vom Grenzland wissen das Ereignis zu schätzen. Wir wissen, was der Führer den Deutschen an der Saar gegeben hat, wir wissen, daß wir nur ihm Ruhe und Frieden im Lande und an der Grenze verdanken, wir wissen, daß er es war, der die bolschewistische Gefahr überwand. Deutschland ohne dem Führer ist undenkbar. Der 30. Januar war der Tag an dem Ruhe und Ordnung ihren Anfang nahmen. Deshalb konnten wir uns zur Weihe unserer Fahne keinen besseren Tag ausersuchen. Schweigend stapfen wir durch den Schnee, durch mannhohle Wehen, über verwehte Eisfelder, dem Feuer entgegen, daß wir am Horizont sehen. Hülferufen zur Fahnenweihe angetreten, lautet die Meldung. Unsere Fahne mit dem Halbkreuz in der Mitte ist uns Bekanntheit zu der Idee, die heute den Staat beherrscht, alle Arbeit ist ausgerichtet auf die große Aufgabe der Erhaltung unserer Rasse, die durch dieses nordische Zeichen, das Halbkreuz, sinnbildlich dargestellt ist. In unserer Fahne liegt unser Bekenntnis zum Staat von heute, den wir uns mit der alten Garde der Bewegung jugendlich begeistert erkämpft haben. Unter dieser Fahne fielen Kamerad Nortus, Kamerad Wagnitz. Unter dieser Fahne ließen sie ihr Leben, damit Deutschland lebt. Wir wollen uns ihres Vermächtnisses würdig erweisen, laßt uns arbeiten, laßt uns ihren Kampf weiter führen! Die Verpflichtung der Führer auf die Fahne und das Horst-Wessel-Lied beschlossen die Feiertunde.

In einer Fachzeitschrift wird von ärztlicher Seite die jetzige Mode getadelt, auch im Winter mit offenen Anien und halbnackten Beinen herumzulaufen, was als eine Neigung bezeichnet wird, mit der Abhärtung ein wenig zu prahlen. „Abhärtung ist gut — übertriebene Abhärtung ist aber ebenso schlimm wie Verwechslung“. Die Folgen sind Erkältungen, die schon bei acht bis zehnjährigen Kindern zum Rheumatismus führen können und oft unheilbare Herzfehler hinterlassen. Es gibt auch noch heimliche Rältschäden in den Nerven- und Blutgefäßen, die erst viele Jahre später in Form von Thrombosen (Gefäßverengungen) in den Blutgefäßen und Gefäßverengungen zutage treten. Turn- und Sportlehrer, Führer und Führerinnen können hier viel Gutes wirken.

Circus Strahburgers Erfolg in Dresden! Strahburger ist die Sensation des Tages! Sein Programm großartig! Die Pferde ein besonderes, außergewöhnliches Ereignis. Wenn die Tiere vor den Menschen erwacht werden, so geschieht das nicht nur der Quantität, sondern auch der Qualität wegen. Wenn Menschen sich auf ihnen produzieren, hält man den Atem an, so schön, so entsetzlich wagemutig erlebt man sie. Aber es passiert nichts. Auch die Menschen, die hoch oben am fliegenden Trapez ihre halbdrehtischen Kunststücke zeigen, von einer Schaukel zur anderen fliegen, an Weinen hängen, an Jähnen, Zehen und Jöfen, alle kommen lächelnd wieder auf den Boden, als wollten sie sagen: das könnt ihr doch auch. Chinesische Gaukler, Deutschlands beste Akrobat, netzenaufsteigende Künste unter der Circuskuppel und halbdrehtische Balancen, prachtvolle Löwen-, Bären- und Elefanten-Dressuren, homische und klassische Reitzgenen, unglaubliche Leistungen auf Fahrrädern usw., all das und noch viel mehr belebt die Manege. Und alles, was geschieht, hat Tempo, Schwung und Begeisterung. Die Clowns sorgen für Stimmung, machen Witz und Unfinn. Ein Circus will erlebt und erschaut sein. Strahburger ruft, geht hin und schaut.

Bis zum 28. Februar sind die Steuererklärungen für die Veranlagung der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer 1933/34 und für die Gewerbesteuer 1933 abzugeben. Eine öffentliche Aufforderung ist seitens des Finanzamtes bereits erschienen. Die Pflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht und weiter, obengenannten Termin nicht zu überschreiten.

Alberndorf. Der Männergesangsverein hielt am 2. Februar im Gasthof zur Frankenschmiede die Jahreshauptversammlung ab. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Sangesbruder Kurt Schmieder, hörte man mit großem Interesse den ausführlichen Jahresbericht des Schriftführers, Sangesbruder Forbringer. Es wurden 48 Singstunden abgehalten; die Sangesbruder Kurt Schmieder und Paul Bachmann erhielten unter ehrenvollen Worten für den Besuch sämtlicher Singstunden ein Geschenk. Weiter verschiedenen unterhaltenden Veranstaltungen wurden auch Wanderungen und Ausflüge durchgeführt. Der Verein beteiligte sich am Gruppenliederfesten, am Sängertag in Sebnitz, am Volksliederabend usw. Im Juli konnte ein

Die Rückgabe des Saargebietes

Verständigung über die Einzelheiten

Als Abschluß der seit dem 24. Januar 1935 zwischen Vertretern der deutschen und französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebietes in Gang befindlichen Saarverhandlungen wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Das Verhandlungsergebnis ist in einem von der deutschen und französischen Delegation im Einvernehmen mit der Delegation der Regierungskommission des Saargebietes an Baron Aloisi als Vorsitzenden des Dreierausschusses gerichteten Schreiben zusammengefaßt, dem in mehr als 20 Anlagen die in Basel paraphierten Texte der verschiedenen Vereinbarungen und Erklärungen beigelegt sind. Das Schreiben und seine Anlagen sollen dem Dreierausschuß als Grundlage für die Bestimmungen dienen, die er für die Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland und für die Durchführung der auf Grund früherer Ratsbeschlüsse von den beteiligten Regierungen übernommenen Verpflichtungen zu treffen haben wird.“

Die Verhandlungen fanden in Gegenwart eines Vertreters des Finanzausschusses des Völkerbundes statt. Ferner wurden sie seitens des Dreierausschusses von einem Mitglied des Völkerbundsjetztariats verfolgt. An einem Teil der Verhandlungen waren auch die BZ., die Reichsbank und die Bank von Frankreich beteiligt. Die Führer der deutschen und französischen Delegation haben sich am Mittwochmittag mit einigen Mitgliedern der Delegation auf Einladung des Vorsitzenden des Dreierausschusses nach Rom begeben, um dem Ausschuß mündlich zu berichten.“

Das Ergebnis der in Basel nach einer Dauer von zwei Wochen abgeschlossenen Verhandlungen ist in Vereinbarungen verschiedener Art niedergelegt worden, die dieser Tage in Rom endgültig gezeichnet werden sollen. Die hierunter befindliche Währungsverordnung ist inzwischen im Saarland veröffentlicht worden. Sie regelt den Umtausch der im Saarland umlaufenden Noten der Bank von Frankreich und der anderen ausländischen Zahlungsmittel, den Beginn der Umtauschfrist, das Inkrafttreten des Ausfuhrverbots für Zahlungsmittel aus dem Saarland und die Übernahmepflicht für Reichsmarkzahlungen. Hierfür ist vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung der 18. Februar in Aussicht genommen.

Gleichzeitig wird die deutsche Zollgrenze ebenso wie die Grenze im Verkehrsverkehr mit dem Ausland an die saarländisch-französische Grenze verlegt. Damit wird die

wirtschaftliche und währungspolitische Rückgliederung des Saarlandes im wesentlichen bereits einige Zeit vor dem 1. März verwirklicht. Die auf Franken lautenden Schulverhältnisse werden vom 1. März ab allgemein auf Reichsmark umgestellt. Genau umschriebene Ausnahmen gelten bereits für die Zeit vorher.

Für die Uebergabe der Gesamtverwaltung zum 1. 3. sind die Vorbereitungen an Ort und Stelle im Gange.

Die Saargruben gehen mit dem 1. März 1935 unter Einfluß aller Grundstücke, Vorräte und Einrichtungen auf das Deutsche Reich über. Das französische Grubenpersonal scheidet am 28. Februar aus. Das Reich tritt in die laufenden Kohlenlieferungsverträge ein. Hierdurch und durch Aufstellung von Halbjahresprogrammen für die Kohlenlieferung, die auf den Kaufpreis der Saargruben anzurechnen sind, ist die Weiterbeschäftigung der Bergarbeiter im Saarland im Zusammenhang mit den anderen Maßnahmen der Reichsregierung sichergestellt.

Zunächst ist ein Programm für die Zeit bis Ende Juni aufgestellt worden. Verhandlungen über die vorgesehenen Wagnis-Pachtverträge sind noch im Gange. Auch für den Wagnis ist über die weitere Beschäftigung der deutschen Arbeiter eine Verständigung erzielt.

Die drei saarländischen Verbindungsbahnen nach Lothringen werden ebenfalls am 1. März mit vollem Inventar und vollständigem Material zurückgegeben. Die bei ihnen beschäftigten französischen Eisenbahnbeamten werden aus dem Saarland zurückgezogen, die deutschen Beamten treten wieder in den Reichsdienst zurück.

Eine Vereinbarung mit Frankreich über die Regelung der Sozialversicherungspflicht gewährleistet die Gewährleistung der Erhaltung ihrer Rechte. Ein allgemeines deutsch-französisches Abkommen soll in nächster Zeit die Bestimmungen der deutschen und französischen Sozialversicherung grundsätzlich regeln. Auch für die französischen Privatversicherungen ist eine besondere Vereinbarung hinsichtlich des saarländischen Versicherungsstandes getroffen worden.

Für die Aufbringung des im römischen Abkommen vom 3. Dezember 1934 vereinbarten Pauschalbetrages von 900 Millionen Franken werden die technischen Vorkehrungen zur Einmahlung und Abführung der umzutauschenden Franken geschaffen.

Die BZ. übernimmt die Rechnungsführung und Verwaltung der für den erwähnten Pauschalbeitrag von 900 Millionen Franken und den Dienst der saarländischen Auslandsanleihen bestimmten Beträge.

neuer Vereinschornt geweiht werden. Das passive Mitglied Fabrikbesitzer Rudolf Schmidchen, das sich seit Jahrzehnten um den deutschen Männergesangsverein verdient gemacht hat, wurde im August zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vereinschlagmeister, Sangesbruder Gemeiner, legt über das Kassierwert Rechenschaft ab. Durch Spenden verschiedener Mitglieder konnte trotz der hohen Anforderungen im letzten Jahr ein Ausgleich geschaffen werden. Nach Prüfung der Kasse erteilte der Vorsitzende dem Schatzmeister Entlastung. Hierauf dankte der Vorsitzende dem Gesamtvorstand und dem Chorleiter, Lehrer Riede, für die im abgelaufenen Vereinsjahr in ungewöhnlicher Weise geleistete viele Arbeit und besief nun die bisherigen Mitarbeiter wieder in den Gesamtvorstand. Dann gab er den Jahresplan für 1935 bekannt und ermunterte zur Beteiligung am Gauflängertag im Juli 1935 in Leipzig. Nach einer allgemeinen Aussprache über verschiedene Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung mit der Bitte um rege Werbung neuer Mitglieder, um einen Mitgliederzugang und eine Verjüngung des Vereins zu erreichen.

Della. Am Sonntag hielt der Kriegerverein in der „Linde“ seine Jahreshauptversammlung ab. Insgesamt waren 62 Kameraden erschienen. Der Vereinsführer, Ehrenvorsitzender Max Ziegenhorn, gedachte zu Beginn der Versammlung des zur großen Arme eingegangenen Mitgliedes, Kamerad Emil Schmaße, sowie des verstorbenen Schirmherrns des Koffhauerbundes, Generalfeldmarschall von Hindenburg, und des früheren Leiters des Koffhauerbundes, General der Artillerie von Horn. In stillem Gedenken erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Den Kasfenbericht gab Kamerad Dehmig, der erfreulich ist. Die von den Kameraden Heilig und Louis Richter bestragte Entloftung wurde genehmigt. Dann folgte der Bericht des Schriftführers Kamerad Müller, aus dem folgendes wiedergegeben sein soll: Der Verein zählt 8 Ehrenmitglieder, 122 ordentliche und 36 fördernde Mitglieder. Durch Ableben und Wegzug hat der Verein im vergangenen Jahre 9 Mitglieder verloren, aber zugleich 9 neue Mitglieder gewonnen. Ausgeschieden wurden für 50 jährige Mitgliedschaft 3 für 40 jährige 2 und für 25 jährige Mitgliedschaft 2 Kameraden. Den Mitgliedern der Schiedsabteilung: R. Heinrich, Rille, O. Renzer wurden Auszeichnungen mit Worten der Anerkennung überreicht. Schiedsrichter Louis Richter berichtete über das Klein-

halberstehen. Seit November 1933 bis Dezember 1934 wurden 3400 Patronen verschossen. Der Wintertag stellte der Verein den Ertrag des Winterwettkampfschießens zur Verfügung, zu dem der Verein 8 Mannschaften zu 4 Mann stellt. Ein Kamerad wurde aufgenommen. Für das laufende Jahr sind vorläufig ein Kameradschaftsabend im März und eine Fahrt „ins Blaue“ im Juni vorgesehen. Nachdem der Vereinsführer allen Führerbeiratsmitgliedern und Kameraden für ihre Mitarbeit gedankt hatte, sprach 2. Vorkseher Paul Renzer dem Vereinsführer den Dank für seine langjährige Arbeit aus. Zum Schluß gedachte der Vereinsführer der nun zurückgekehrten Brüder und Schwestern von der Saar und brachte ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer aus.

Kreischa. Ein Ertrunkener wurde Mittwoch früh 9 Uhr im Lungkühlsbach an der hiesigen Jahrmärkteise aufgefunden. Wie die Feststellungen ergaben, handelt es sich um einen 57 Jahre alten Werkmeister aus Berlin, der 3. Jt. im Sanatorium zur Kur weilte. Vermutlich handelt es sich um einen Unglücksfall, da die Person des öfteren infolge einer Krankheit an Schwindelanfällen litt.

Dresden. Am Dienstag starb hier der frühere Kgl. Sächsl. Kammerrat Ernst Robert Rude l im Alter von 75 Jahren. Er war von 1891 bis 1917 Gemeindevorstand der später mit Freital vereinigten Gemeinde Deuben. In dieser Zeit hat er u. a. die Errichtung des Kraftwerks Freital und der Straßenbahnverbindung mit Dresden anregt. Viele Jahre hindurch gehörte er auch dem Sächsischen Landtag als Abgeordneter der Konfessionen Partei an.

Rochlitz. In dem schrankenlosen Bahnübergang unweit der Eisenbahnhaltestelle Döhlen fuhr der 27 Jahre alte Landwirt Hertwig mit seinem Motorrad gegen einen Güterzug. Hertwig wurde von dem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß infolge starken Schneetreibens der Bahnübergang sehr unübersichtlich war.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabeort Dresden)
Vorwiegend heiter, kein Schneefall und nachts wiederum strenger Frost. Temperaturen auch im Flachlande tagsüber unter Null. Schwache, meist nördliche Winde.